

Feminismus Gleichberechtigung Gleichstellung Gegen Sexismus Gegen Diskriminierungen Gleichstellung aller Geschlechter Paygap Carearbeit Elternzeit Geschlechterstereotype Rosa und Blau Klärsäntz nzipat end Teil icht Kein es Gesch rmsystem werkesystem gerechtigke it für alle Geschlechter Karriere und Elternschaft Vielfalt Familienformen Diversität Männlichkeit Weiblichkeit Körper empfinden Solidarität Lohn sche Patriarchat Politik Körper

Tätigkeitsbericht

2020-2021

Gleichstellungsbeauftragte Landkreis Germersheim

Trog, Lisa-Marie



Tätigkeitsbericht

der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Germersheim
Zeitraum 01.04.20 – 31.09.2021 nach LKO und LGG

Inhaltliche Zielsetzung

Ziele

- Tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern
- Förderung der Gleichstellung von Mann und Frau im privaten und öffentlichen Raum
 - Abbau von Geschlechterstereotypen
 - Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben
 - Wirtschaftliche Unabhängigkeit für Frauen und Männer
 - Beseitigung von geschlechterbezogener Gewalt jeder Form
 - Ausgleich von Ungleichheiten aufgrund des Geschlechts im öffentlichen Dienst

Gesetzliche Vorgaben

❖ Grundgesetz

1. Grundrechte, Artikel 3

(2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.

❖ Landkreisordnung (LKO) Rheinland-Pfalz

§ 2 Aufgaben der Landkreise

(9) Die Verwirklichung des Verfassungsauftrags der Gleichberechtigung von Frau und Mann ist auch eine Aufgabe der Landkreise. Durch die Einrichtung von Gleichstellungsstellen wird sichergestellt, dass die Verwirklichung dieses Auftrags bei der Aufgabenwahrnehmung erfolgt. Die Gleichstellungsstellen der Landkreise sind hauptamtlich zu besetzen.

VV zu §2 LKO:

6.1.1 Aufgabe der Gleichstellungsstelle ist es, im Rahmen der Aufgaben des Landkreises die Gleichstellung von Frauen zu fördern, um dadurch bestehende Benachteiligungen abzubauen. Sie nimmt sich insoweit aller frauenrelevanten Angelegenheiten an, die nicht umfassend von den für die Gleichstellung in den kreisangehörigen Gemeinden zuständigen Stellen behandelt werden können. Frauenrelevant sind Angelegenheiten, die die Lebensbedingungen von Frauen in anderer Weise oder in stärkerem Maße berühren als die der Männer.

❖ Landesgleichstellungsgesetz (LGG) Rheinland-Pfalz

§ 1 Ziele

Ziele des Gesetzes sind,

1. die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst zu fördern und bestehende Ungleichheiten aufgrund des Geschlechts auszugleichen, insbesondere unmittelbare und mittelbare Benachteiligungen von Frauen aufgrund des Geschlechts zu beseitigen und zu verhindern, und

2. die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Frauen und Männer im öffentlichen Dienst zu fördern.

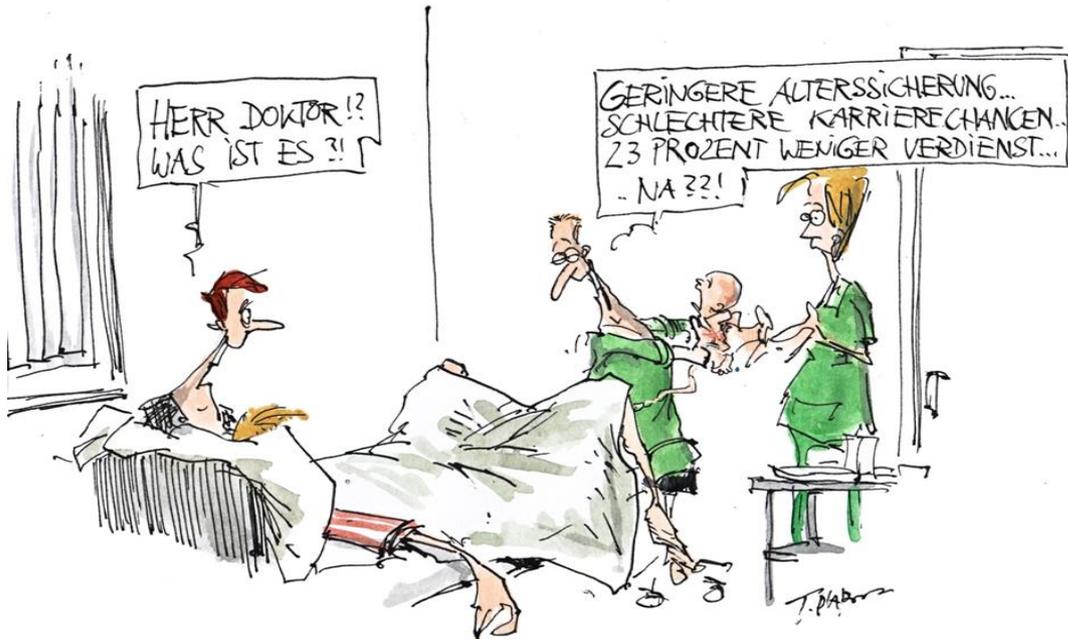


(Karikatur von Nel)

§ 23 Aufgaben

- (1) Die Gleichstellungsbeauftragte unterstützt die Dienststellenleitung bei der Durchführung dieses Gesetzes und anderer Vorschriften zur Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen und Männern.
- (2) Weibliche Beschäftigte können sich in allen Angelegenheiten, die im Zusammenhang mit Gleichstellungsthemen stehen, ohne Einhaltung des Dienstweges an die Gleichstellungsbeauftragte ihrer Dienststelle wenden.
- (3) Die Gleichstellungsbeauftragte nimmt Beschwerden von weiblichen Beschäftigten über Belästigungen und sexuelle Belästigungen am Arbeitsplatz gemäß § 3 Abs. 3 und 4 des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes entgegen. Sie informiert die Betroffenen über Beratungs- und Hilfsangebote. Mit Einverständnis der Betroffenen leitet sie die Beschwerden der Dienststellenleitung zu.

Politische Forderungen/ Aufgaben



(Karikatur von Thomas Pläßmann)

- 1) Förderung des Bewusstseinswandels in der Gesellschaft zur Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern
- 2) Unterstützung der in den kreisangehörigen Gemeinden für die Gleichstellung zuständigen Stellen und Koordinierung ihrer Arbeit unter Beachtung der Zuständigkeiten
- 3) Zusammenarbeit mit Frauengruppen, -initiativen und -verbänden und Frauenselbsthilfeorganisationen sowie mit anderen gesellschaftlich relevanten Gruppen
- 4) Erfahrungsaustausch mit anderen kommunalen Gleichstellungsstellen, Gleichstellungs- bzw. Frauenbeauftragten sowie den für die Gleichstellung von Frauen und Männern zuständigen Stellen des Landes, der anderen Länder und des Bundes
- 5) Durchführung von Sprechstunden für Einwohnerinnen des Landkreises, aber auch für die Mitarbeitenden der Kreisverwaltung
- 6) Unterrichtung der Öffentlichkeit über Ziele und Ergebnisse ihrer Arbeit; Initiierung, Durchführung und Unterstützung von Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen und beruflichen Situation und zur Umsetzung des verfassungsrechtlichen Gleichstellungsauftrags in sonstigen Bereichen, die die Angelegenheiten des Landkreises betreffen
- 7) Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie – Lebensphasenorientierte Förderung
- 8) Ausgleich von bestehenden Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern – Abbau von Benachteiligungen
- 9) Beschwerdeaufnahme von Frauen, die von sexueller Belästigung am Arbeitsplatz betroffen sind
- 10) Fortbildung

Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Germersheim

Das Gleichstellungsbüro ist mit einer Person (der Gleichstellungsbeauftragten) besetzt. Die Stelle der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Germersheim hatte zum 01.04.20 einen Zeiteanteil von 19,5 Stunden. Seit dem 01.04.21 wurde diese, befristet auf den 31.12.21, auf 30 Stunden aufgestockt. Im Stellenplan 2022 wird die Stundenanzahl von 30 Stunden aufgenommen.

Derzeit sind folgende Personen als Gleichstellungsbeauftragte in den Verbandsgemeinden und der Stadt tätig:

Stand 29.04.21	Gemo	LGG
VG Bellheim	Keine benannt	Anja Zinser
VG Rülzheim	Yvonne Klein	Carolin Leingang
VG Hagenbach	Keine benannt	Constanze Scheid
VG Lingenfeld	Theresia Butz	Theresia Butz
VG Kandel	Melanie Löhle	Manuela Tolkmitt
VG Jockgrim	Jutta Bauer	Jutta Bauer Vertretung: Annette Cöln
Stadt Wörth	Ulrike Rüffel	Ulrike Rüffel
Stadt Germersheim	Denise Hartmann- Mohr	Eva Eggart

Umsetzung

Die Gleichstellungsbeauftragte begann ihre Tätigkeit mit dem Aufkommen der Coronapandemie. Daher unterstützte sie zeitweise das Gesundheitsamt als Ermittlerin.

Im Vordergrund des Jahres 2020 standen die Vernetzungsarbeit und die Vorstellung der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis. Ebenso wurde die Internet- und Intranetseite bearbeitet und umgestaltet.

1) Förderung des Bewusstseinswandels in der Gesellschaft zur Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern

- Neu dazugekommen: Die Gleichstellungsbeauftragte gibt regelmäßige Statements zu verschiedenen relevanten Gleichstellungsthemen ab. Hierzu werden die verschiedenen Kanäle von Social-Media und die Internetseite der Kreisverwaltung genutzt. Blogbeiträge oder Aktionstage werden unter dem Reiter „Aktuelles“ auf der Kreisseite veröffentlicht.
- Neu dazugekommen: Einführung eines Leitfadens *Genderneutrale Sprache* in der Kreisverwaltung Germersheim in Zusammenarbeit mit der Pressestelle der Kreisverwaltung. Gendergerechte Sprache gehört in eine moderne Verwaltung, welche alle Menschen mit einschließen soll. Neben wissenschaftlichen Studien, die deutlich belegen, dass die alleinige Verwendung der männlichen Form zur Benachteiligung von Frauen führt, geht es auch um das allgemeine Miteinander aller Menschen in der Kreisverwaltung.



(Karikatur von Hogli)

2) Unterstützung der in den kreisangehörigen Gemeinden für die Gleichstellung zuständigen Stellen und Koordinierung ihrer Arbeit unter Beachtung der Zuständigkeiten

- Die Gleichstellungsbeauftragten aus den Gemeinden und Städten stehen im regelmäßigen Austausch mit der Gleichstellungsbeauftragten. Neue Beschlüsse, Novellierungen oder Netzwerktreffen werden den Gleichstellungsbeauftragten weitergereicht und besprochen. Neben der Vermittlung von Netzwerkpartnern und Netzwerkpartnerinnen, ist die Gleichstel-

lungsbeauftragte auch Anlaufstelle für ihre Kolleginnen aus den Gemeinden und Städten. Sie organisiert zu gleichstellungsrelevanten Themen Veranstaltungen für die Gleichstellungsbeauftragten und gibt Hilfestellung.

3) Zusammenarbeit mit Frauengruppen, -initiativen und -verbänden und Frauen-selbsthilfeorganisationen sowie mit anderen gesellschaftlich relevanten Gruppen

- Neu aufgenommen: Netzwerkarbeit in *STOPP* (Kordinatorinnen: Hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten SÜW, LD und GER):
STOPP ist der Zusammenschluss aus Akteurinnen und Akteuren, die im Zusammenhang mit Gewalt an Frauen und deren Kindern arbeiten. Vertreterinnen und Vertreter der Polizei, der Staatsanwaltschaft, des Kinderschutzbund, der Gleichstellungsstelle, des Jugendamts, der Caritas, der Diakonie, des Frauenhauses, der Aradia und dem Interventionszentrum Südpfalz treffen sich in regelmäßigen Abständen zum Austausch. Die Koordinatorinnen organisieren die Treffen und planen Veranstaltungen sowohl für das Plenum als auch für die Koordinationsgruppe. Referentinnen und Referenten halten hierzu zu verschiedenen Themen Vorträge, die entweder an das Plenum oder die Koordinationsgruppe gerichtet sind. Gerade in der Corona-Pandemie war das Netzwerk von großer Bedeutung. Der Stand in den jeweiligen Institutionen wurde regelmäßig abgefragt, ebenso wurde nach Lösungen für persönliche Beratungen von Betroffenen gesucht und gefunden. Teilnahme an verschiedenen Sitzungen: Präventionsrat (Stadtverwaltung Landau)
- Neu aufgenommen: *Arbeitskreis Frauen und Mädchen am Arbeitsmarkt* (FUMA):
FUMA ist der Zusammenschluss von Akteurinnen und Akteuren, welche sich mit Frauen und Mädchen am Arbeitsmarkt auseinandersetzen. Die Gleichstellungsbeauftragte und ihre Kolleginnen aus den umliegenden Landkreisen und Städten, sowie die Arbeitsagentur und das Jobcenter arbeiten hier eng miteinander zusammen. Veranstaltungen werden geplant und durchgeführt, aber es werden auch wichtige Kontakte und Infos für Frauen in der Umgebung weitergegeben.
- Neu dazugekommen: Steuerungsgruppe Frühe Hilfen: Zusammenschluss aus Akteurinnen und Akteuren des Jugendamtes Germersheim, der Caritas, des Jobcenters und der Gleichstellungsstelle. Hierbei sollen unter anderem die Hilfsangebote für die verschiedensten Familienformen überschaubar und bekannt gemacht werden.

4) Erfahrungsaustausch mit anderen kommunalen Gleichstellungsstellen, Gleichstellungs- bzw. Frauenbeauftragten sowie den für die Gleichstellung von Frauen und Männern zuständigen Stellen des Landes, der anderen Länder und des Bundes

- Die Landesarbeitergemeinschaft (LAG) kommunaler Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte Rheinland-Pfalz ist ein Zusammenschluss der derzeit 45 hauptamtlichen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten aus den zwölf kreisfreien Städten, den 24 Landkreisen, dem Bezirksverband Pfalz und einigen kreisangehörigen Städten und Gemeinden, die auf der Grundlage der Gemeindeordnung oder der Landeskreisordnung arbeiten.
Die Gleichstellungsbeauftragte nahm als aktives Mitglied an zwei Sitzungen (eine in Präsenz in Speyer und eine Online-Sitzung) teil.
- Die Landesarbeitergemeinschaft (LAG) der Gleichstellungsbeauftragten nach dem LGG ist ein Zusammenschluss der behördenintern wirkenden Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten, welche nach dem Landesgleichstellungsgesetz hauptamtlich tätig sind.

Die Gleichstellungsbeauftragte hat als aktives Mitglied an zwei Sitzungen (zwei Online-Sitzungen) teilgenommen.

- Die kommunalen (nach Gemo) Gleichstellungsbeauftragten aus dem Landkreis Germersheim werden in regelmäßigen Abständen, von der Gleichstellungsbeauftragten, zum Austausch, zur Planung von Veranstaltungen und zur Vertiefung von Themen eingeladen. 2021 wurde sich zum Thema Schwangerschaftskonfliktberatung/ Familienplanung/ Schwangerschaftsabbruch getroffen. Hierzu lud die Gleichstellungsbeauftragte ProFamilia, die Caritas und die Diakonie zum Online-Austausch ein. Dies bot für alle Teilnehmenden eine gute Grundlage zum Thema.
- Neu dazugekommen: Die hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten aus dem Landkreis Südliche Weinstraße und der Stadt Landau treffen sich in regelmäßigen Abständen mit der Gleichstellungsbeauftragten, zum Austausch, zur Planung von Veranstaltungen für die Südpfalz und für die Netzwerkarbeit. Regionale Probleme, aber auch Unterschiede, werden hier sichtbar und können im Zusammenschluss besprochen werden.

5) Durchführung von Sprechstunden für Einwohner und Einwohnerinnen des Landkreises, sowie für die Mitarbeitenden der Kreisverwaltung

- Das Gleichstellungsbüro gilt als Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger, aber auch für die Mitarbeitenden der Kreisverwaltung Germersheim. Die Sprechstunden finden mittwochs von 9 - 11 Uhr statt. Neben der telefonischen Beratung, fanden auch persönliche Gespräche, beziehungsweise Erstgespräche, statt. Hilfestellung, Informations- und Weitervermittlung standen hier im Vordergrund.
Ebenso ist die Gleichstellungsbeauftragte Ansprechpartnerin für weibliche Beschäftigte hinsichtlich sexueller Belästigungen am Arbeitsplatz. Das Thema sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz wird durch die demnächst eingeführte Dienstvereinbarung neue Aufmerksamkeit in der Kreisverwaltung erlangen.
Die folgende Tabelle beinhaltet die externen, als auch die internen Beratungen.

Themen	Anzahl der Beratungen	Wiederholte Beratung
Berufl. Weiterentwicklung und Karriereplanung	4	2
Berufswahl/ Orientierung nach dem Schulabschluss	1	5
Mobbing Arbeitsplatz	3	2
Häusliche Gewalt	5	14
Minijob	1	0
Rente	1	0
Private/ familiäre Probleme	2	1
Trennung	2	5

Sorgerecht/ Unterhalt	1	1
Wohnungssuche	3	2
Schwangerschaftsabbruch	1	6

6) Unterrichtung der Öffentlichkeit über Ziele und Ergebnisse ihrer Arbeit; Initiierung, Durchführung und Unterstützung von Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen und beruflichen Situation und zur Umsetzung des verfassungsrechtlichen Gleichstellungsauftrags in sonstigen Bereichen, die die Angelegenheiten des Landkreises betreffen

- Die Öffentlichkeitsarbeit fand in Zusammenarbeit mit der Pressestelle der Kreisverwaltung Germersheim statt.
Einige Veranstaltungsreihen wie z.B. die Reihe *Weil sie's kann* oder die *Frauengesundheitswochen*, fanden in Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsstellen Landkreis Südliche Weinstraße und der Stadt Landau statt, sowie mit der Bundesagentur für Arbeit in Landau oder auch mit den Gleichstellungsbeauftragten aus den Verbandsgemeinden/ Städten des Landkreises.

2020

Juni

Aktion: *Zuhause nicht sicher/ Stärker als Gewalt*

Zusammen mit den Gleichstellungsbeauftragten SÜW und LD, hat die Gleichstellungsbeauftragte auf die Hilfetelefonnummer für Frauen, die von Gewalt betroffen sind, aufmerksam gemacht. Der Appell richtete sich vor allem an den Einzelhandel. Hier verwiesen die Gleichstellungsbeauftragten auf die Abreißzettel, die sich jedes Unternehmen im Internet herunterladen konnte. Coronabedingt konnte die geplante Supermarktaktion mit Informationsstand nicht stattfinden.

November

Anlässlich des 25.11., dem *Internationalen Aktions- und Gedenktag gegen Gewalt an Frauen*, wurde die Fahne der Frauenorganisation Terre de Femme gehisst. Aufgrund der steigenden Zahlen häuslicher Gewalt, richtete sich der Appell an die Bürgerinnen und Bürger. Hier wurden Beratungsstellen für Betroffene und Beteiligte aufgezeigt und nochmals darauf verwiesen, die Augen, auch in der Nachbarschaft, offen zu halten. Eine öffentliche Aktion musste aufgrund der Corona - Pandemie ausfallen.

2021

Es gab insgesamt drei Veranstaltungsreihen.

- ✚ **Internationaler Frauentag – Veranstaltungsreihe der Gleichstellungsstelle des Landkreises Germersheim**

- ✚ **Weil sie's kann – Veranstaltungsprogramm zu Frauen-, Arbeits- und Lebenswelten**

In Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsstellen Landkreis Südliche Weinstraße und der Stadt Landau, sowie mit der Arbeitsagentur für Landau.

Frauengesundheitstage – Die Nächste, bitte!

In Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsbeauftragten der Südpfalz.

Januar

1) Die Ausstellung „Über Leben. Ezidinnen nach dem Femizid 2014 – Aufarbeitung - Gerechtigkeit – Menschenrechte“, konnte aufgrund der Coronapandemie nicht für Besucherinnen und Besucher in Form einer Vernissage ausgestellt werden. Dennoch war und ist das Thema Gewalt gegen Frauen ein so wesentliches, dass die Ausstellung im Schaufenster in der Ludwigstraße in Germersheim für knapp zwei Wochen ausgestellt werden konnte. Die Ausstellung beinhaltete Texttafeln und Tafeln mit zwölf Interviews und Fotos ezidischer Mädchen und Frauen, die Opfer von Gewalt durch die Terrororganisation des sogenannten „Islamischen Staates“ wurden. In den Texten geht es um die Herkunft der Frauen, die Ankündigung und den Ablauf eines Femizids, um Verschleppung, Versklavung, Befreiung aber auch um die Zukunftswünsche der Ezidinnen. Während des Aufbaus der Ausstellung kamen einige Interessierte und tauschten sich zu diesem Thema aus.

2) *Sexismusprojekt* Europa Gymnasium Wörth.

In Zusammenarbeit mit dem Schulsozialarbeiter und einigen Schülerinnen wurde eine Umfrage (erstellt von den Schülerinnen) zum Thema Sexismus/ Gleichberechtigung durchgeführt. Plakate und Informationen rund um das Thema wurden von der Gleichstellungsstelle den Schülerinnen weitergegeben. Hier hat sich gezeigt, dass das Thema an Schulen einen größeren Stellenwert einnehmen muss. Sexismus wird als solches in vielen Fällen nicht wahrgenommen und gilt bei einigen Befragten als „normales“ Verhalten. Auch tradierte Rollenbilder werden von einigen Schülerinnen und Schülern als gängig und normal beschrieben. Es handelte sich zwar nicht um eine repräsentative Studie, jedoch konnten Meinungsbilder gesammelt und Tendenzen festgestellt werden.

März

Anlässlich des Internationalen Weltfrauentags organisierte die Gleichstellungsbeauftragte eine Veranstaltungsreihe mit dem Titel *Internationaler Frauentag–Veranstaltungsreihe der Gleichstellungsstelle des Landkreises Germersheim*. Diese beinhaltete insgesamt elf Veranstaltungen. Einige mussten coronabedingt ausfallen (werden nicht genannt) oder verschoben werden, aber einige konnten online stattfinden. Start der ersten Veranstaltung war der 7. März, Ende der 26. Juni.

1) *Wer braucht Feminismus heute?* Die Referentin Jasmin Mittag machte einen Online-workshop zum Thema Feminismus. Zahlreiche Frauen und Männer tauschten sich zu diesem Thema aus und bekamen ebenso einen geschichtlichen Einblick zum Thema Gleichberechtigung und Feminismus.

2) Zum *Weltfrauentag* verteilte die Gleichstellungsbeauftragte mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Germersheim „Wundertüten“ an Frauen. Hier wurden mit Hilfe eines Lastenfahrers rund 200 Tüten an Frauen und Mädchen verteilt. Inhalt der Tüten waren Telefonnummern von Beratungsstellen, Samentüten mit Vergissmeinnicht, sowie viele andere Kleinigkeiten.

Mai

1) *Resilienz. Was stärkt Frauen?* hieß der Titel aus der Veranstaltungsreihe anlässlich des Weltfrauentags. Frau Dr. Altherr, Chefärztin der Abteilung Psychosomatik, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Asklepios Südpfalz-

linik Germersheim, hielt diesen Vortrag. Zahlreiche Frauen haben sich zu dieser Online-Veranstaltung angemeldet. Vor allem durch die Corona-Pandemie hat das Thema an Gewicht gewonnen und wurde von den Teilnehmenden gut angenommen.

- 2) Zum *Internationalen Tag gegen Homophobie, Transphobie und Biophobie* wurde die Regebogenfahne am Kreishaus gehisst. In der Pressemeldung der Kreisverwaltung wurde auf die Online-Veranstaltungen zum Thema aufmerksam gemacht.
- 3) Die *Kinofilme Women und Scientist* wurden Interessierten online zur Verfügung gestellt. Beide Filme handelten von Problematiken rund um das weibliche Geschlecht. Die beiden Filme waren die Auftaktveranstaltungen im Rahmen der Reihe *Weil sie's kann*. Diese Veranstaltungsreihe fand in Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsstellen Südliche Weinstraße und der Stadt Landau, sowie mit der Agentur für Arbeit Landau statt.

Juni

- 1) *Die Bienenkönigin – Starke Frauen gibt es auch in der Tierwelt*, fand am 26.06. in Büchelberg statt. Hier konnten Interessierte den Büchelberger Lehrbienenstand, sowie die Tätigkeit der Imker und Imkerinnen kennenlernen.
- 2) *Schlagfertigkeit – Kompetent gegen Vorurteile und Klischees reagieren – Schlagfertigkeit in Beruf und Alltag*. Die Referentin Frau Kuhs stellte wirksame Methoden und Übungen vor, wie man schlagfertig reagieren kann. Zahlreiche Frauen nahmen dieses Angebot wahr und wünschten sich eine Folgeveranstaltung. Vor allem Frauen in männerdominierten Arbeitsfeldern, wünschten sich hierzu einen weiteren Austausch.

Juli

- 1) *Talk am Abend – Frauen in sogenannten Männerberufen*. Eine Sicherheitsingenieurin, eine Diplomingenieurin, sowie eine Maschinenbauingenieurin stellten ihre Berufe vor und berichteten über Hürden und Probleme im Beruf und wie sie damit umgegangen sind. Fragen von Interessierten wurden ebenso beantwortet. Es wurde kontrovers diskutiert und der Wunsch nach einer Folgeveranstaltung wurde geäußert.
- 2) *Existenzgründung – mit Sicherheit selbstständig*. Dieser Vortrag wurde von Frau Fraundorfer, Gründungs- und Unternehmensberaterin gehalten. Hier wurden wertvolle Hinweise und Tipps den Interessierten an die Hand gegeben.
- 3) *Wer bin ich? Wo will ich hin? – berufliche Perspektiven entwickeln*. Die Referentin Frau Fraundorfer, Motivations- und Umsetzungscoach, konnte hier wichtige Impulse setzen und den Interessierten Wege zur Veränderungen aufzeigen.

September

- 1) *Informationsabend Rente und Frauen*. Die Erwerbsbiographie der Frauen spielt eine wesentliche Rolle hinsichtlich der sogenannten „Gender Pension Gap“. Männer verfügen im Durchschnitt über fast doppelt so hohe Alterssicherungseinkommen wie Frauen. Berufliche Auszeiten aufgrund familiärer Gründe wie der Pflege von Angehörigen, der Care - Arbeit, einem erschwerten Wiedereinstieg, Wiedereinstieg in Minijobs oder Teilzeitjobs, geringere Bezahlung aufgrund der Berufswahl usw., stellen die Frauen vor erhebliche Probleme bezüglich der Altersvorsorge. Folglich weniger Einzahlungen in die gesetzliche Rentenversicherung. Umso wichtiger war es, dass Frau Sprenger-Klein, Beraterin von der deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz, alle Interessierten zum Thema Rente informierte und aufklärte.

- 2) *Römerschiffahrt*. Nachdem die Römerschiffahrt zunächst verschoben wurde, konnte diese nun im September stattfinden. Spannende Geschichten rund um die „Römerfrauen“, das Rudern und die Location am Wasser, luden zum entspannten Austausch ein.
- 3) Veranstaltungsreihe: *Die Nächste, bitte!* Die Frauengesundheitstage wurden in Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsbeauftragten der Südpfalz organisiert. Hier wurden 20 Veranstaltungen organisiert.

Oktober

Geplant: *Gestärkt durch die Pandemie – Kraftquellen für den Alltag*. Eine gemeinsame Veranstaltung des Arbeitskreises Frauen und Mädchen am Arbeitsmarkt. Die Referentin Frau Nora Sommer, Arbeits- und Organisationspsychologin, führt einen Online-Workshop für Interessierte durch.

7) Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie – Lebensphasenorientierte Förderung

- Vorbereitung und Umsetzung der fünften Zertifizierung des Audits Beruf und Familie in der Kreisverwaltung Germersheim mit den verantwortlichen Akteuren und Akteurinnen der Kreisverwaltung. Hierzu gehörten die regelmäßigen Treffen des Büroleiters der Kreisverwaltung, der Auditorin (berufundfamilie Service GmbH) und der Gleichstellungsbeauftragten. Neben den Zielen der Re-Auditierung wurde der Stand der durchgeführten Maßnahmen besprochen und festgehalten. Ebenso wurden zukünftige Maßnahmen ausgewählt und entwickelt. Dieser Prozess führte zur erneuten Zertifizierung der Kreisverwaltung. Um sich weiterhin als attraktiver Arbeitgeber positionieren zu können, wird die nächste Zertifizierung angestrebt.
- Die Gleichstellungsbeauftragte wird in alle personellen und organisatorischen Veränderungen in der Kreisverwaltung miteinbezogen.

8) Ausgleich von bestehenden Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern – Abbau von Benachteiligungen in der Kreisverwaltung

- Die Gleichstellungsbeauftragte nimmt an den Bewerbungsprozessen und an ausgewählten Bewerbungsgesprächen teil.
- Im Fokus stehen hierbei die Bewerbungsprozesse ab Entgeltgruppe 10, insbesondere wenn es sich um Führungspositionen handelt. Noch immer sind Frauen in Führungspositionen in der Kreisverwaltung unterrepräsentiert. Hier gilt es weitere Maßnahmen zu installieren, um die Verteilung der Geschlechter (bei gleicher Eignung und Qualifikation) zu verbessern. Die Gleichstellungsbeauftragte achtet auf ein gendergerechtes Verfahren, nach dem Grundsatz *Frauen sind bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt zu behandeln*. Nach jetzigem Kenntnisstand erweist sich das Assessment-Center (durchgeführt bei Bewerbenden in Führungspositionen) als geeignete Form, transparent und chancengleich, Bewerbende auszuwählen. Im weiteren Schritt wird die Gleichstellungsbeauftragte in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung gendergerechte Stellenausschreibungen verfassen, um auch hier Verbesserungen zu erzielen.

9) Beschwerdeaufnahme von Frauen, die von sexueller Belästigung am Arbeitsplatz betroffen sind

Erarbeitet aber noch nicht veröffentlicht.

- Erstmalige Einführung der Thematik mit Dienstvereinbarung und Veranstaltungen
- Erstellung einer Dienstvereinbarung *sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz* in Zusammenarbeit mit dem Büroleiter der Kreisverwaltung
- Planung und Umsetzung von Weiterbildungen zum Thema sexuelle Belästigung für alle Führungskräfte
- Planung und Umsetzung von Vorträgen und Seminaren für Frauen in Bezug auf sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz
- Veröffentlichung von Plakaten, Infomaterialien und Statistiken
- Vorstellung im Intranet mit Verlinkungen von hilfreichen Angeboten zum Thema

10) Fortbildung

Die Gleichstellungsbeauftragte nahm an folgenden Seminaren/ Fortbildungen/ Vorträgen teil:

- Wie erstelle ich einen Gleichstellungsplan?
- Arbeitsrecht für Gleichstellungsbeauftragte
- Digitale Kompetenz
- Rechte und Pflichten der Gleichstellungsbeauftragten
- Rassistische Instrumentalisierung des Themas sexualisierter Gewalt gegen Mädchen und Frauen – Überlegungen zu feministischen Strategien aus sozial- und politikwissenschaftlicher Perspektive von und mit Prof. Dr. Christiane Leidinger
- Grundlagen für Beratung und Gesprächsführung (Online)
- Schutz und Hilfe bei häuslicher Gewalt – Ein interdisziplinärer Online-Kurs
- Sexuelle Belästigung und Diskriminierung am Arbeitsplatz
- FEMALE FUTURE FORCE DAY 2021 – Onlineveranstaltungen